

Dienststelle

**Polizeiinspektion  
Roth  
Hilpoltsteiner Straße 30  
91154 Roth**

Ort, Datum:  
**Roth, 05.05.2021**

Sachbearbeiter/-in:  
**Netter, POK**

Telefon:  
**09171/9744-43**

Telefax:  
**09171/9744-20**



## **PRESSEBERICHT**

**vom 05.05.2021**

### **Verkehrsstatistik der Polizeiinspektion (PI) Roth**

Roth - Die Unfallzahlen für den Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Roth waren im Jahr 2020 stark rückläufig. Ausschlaggebend für diese Entwicklung war sicherlich auch die begrenzte Mobilität der Bürgerinnen und Bürger durch die coronabedingten Kontakt- und Ausgangsbeschränkungen. Diese Erkenntnis zog der Dienststellenleiter der Polizeiinspektion Roth Martin Junglas.

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
<b>VU m. Personenschaden (VUPS):</b>	189	203	208	208	178	220	189	222	214	162	168
<b>- dabei Verletzte:</b>	237	270	270	271	225	282	244	310	268	213	212
<b>- dabei Getötete:</b>	3	4	5	3	4	0	4	1	2	1	5
Schwerwiegender VU (VUSA):	312	286	282	285	267	257	294	297	302	300	251
<b>Kleinunfall (ohne Wildunfälle)</b>	463	457	444	424	412	472	489	496	541	577	457
<b>Wildunfälle</b>	317	301	319	351	316	396	408	422	423	467	466
<b>VU insgesamt</b>	<b>1281</b>	<b>1247</b>	<b>1253</b>	<b>1268</b>	<b>1173</b>	<b>1345</b>	<b>1380</b>	<b>1437</b>	<b>1480</b>	<b>1506</b>	<b>1342</b>

Wegen der polizeilichen Zuständigkeit der Verkehrspolizei Feucht für den vierspurigen Teil der Bundesstraße 2 und den das Stadtgebiet Roth berührenden Teil der Autobahn Nürnberg - München (BAB A9) sind die aufgeführten Werte für die einzelnen Gemeindebereiche und den Zuständigkeitsbereich der örtlich zuständigen Polizeiinspektion Roth nicht hundertprozentig deckungsgleich. Damit erklären sich auch die teilweise etwas voneinander abweichenden Angaben.

Die Zahl der registrierten Verkehrsunfälle im Gebiet der PI Roth verringerte sich exakt um 164 Fälle von 1506 auf 1342. Ein Rückgang von über zehn Prozent, womit die PI Roth im landesweiten Trend rückläufiger Unfallzahlen liegt. Bayernweit sank die Zahl der Verkehrsunfälle um gut 17 Prozent.

## **Tödliche Verkehrsunfälle**

Im Jahr 2020 waren im Dienstbereich leider sechs Verkehrstote zu beklagen. Dies stellt seit 2012 den höchsten Wert in der örtlichen Statistik dar. Auf der B 2 nahe Wernsbach kam im Januar ein VW-Transporter auf die Gegenfahrbahn und kollidierte mit einem Pkw, Renault. Hierbei starben die 35-jährige Renault-Fahrerin und ihre drei Kinder im Alter von vier, neun und zwölf Jahren.

Bei dem fünften Verkehrstoten handelt es sich um einen 88-jährigen Pedelecfahrer. Dieser befuhr im September die Ortsverbindungsstraße von Ebersbach in Richtung Staatsstraße 2220. Der Mann missachtete das Verkehrszeichen 206 „Halt. Vorfahrt gewähren“ und fuhr in die Staatsstraße 2220 ein. Hier kam es dann zum Zusammenstoß mit einem 67-jährigen Pkw-Fahrer. Durch den Verkehrsunfall erlitt der Pedelecfahrer lebensgefährliche Verletzungen, denen er später im Klinikum erlag.

Ein 59-jähriger Rother befuhr in den frühen Morgenstunden des 09. Oktober 2020 mit seinem Pkw die Bundesstraße 2 in Fahrtrichtung Nürnberg (Zuständigkeitsbereich VPI Feucht). Im Baustellenbereich auf Höhe der Ausfahrt Allersberg kam er aus nicht geklärter Ursache auf die Gegenfahrbahn und kollidierte hier frontal mit einem entgegenkommenden Sattelzug. Der Pkw-Fahrer wurde bei dem Zusammenstoß so schwer verletzt, dass er noch an der Unfallstelle verstarb.

## **Unfallursachen**

Mit Blick auf die Hauptunfallursachen hat sich allgemein keine Veränderung gegenüber dem Vorjahr ergeben. Überhöhte und nicht angepasste Geschwindigkeit stand bayernweit wieder an oberster Stelle.

An der Gesamtzahl der Karambolagen spielte dieser Faktor im Bereich der PI Roth bei 30 Unfällen (Vorjahr 53) eine Rolle. „Im Zusammenhang mit Geschwindigkeit ereignen sich leider oftmals Verkehrsunfälle mit drastischen Folgen“, erklärt der Mitarbeiter Verkehr Thomas Wolf. „Nur“ in drei Fällen war auch tatsächlich die zulässige Höchstgeschwindigkeit überschritten worden. Bei allen anderen Geschwindigkeitsunfällen war das Tempo der konkreten Verkehrssituation nicht angepasst, wie etwa bei witterungsbedingten schlechten Straßen- und Sichtverhältnissen, bei denen im Extremfall auch Schrittgeschwindigkeit einmal zu schnell sein kann.

Die Hauptunfallursache im Dienstbereich der PI Roth war mit 251 Unfällen der ungenügende „Abstand“. Diese Unfälle ereignen sich oftmals im innerstädtischen Bereich. Zum Großteil bleibt es hier glücklicherweise bei jedoch nicht immer unbedeutenden Blebschäden.

Gut 90 Verkehrsunfälle sind auf die Missachtung geltender Vorfahrts- und Vorrangregelungen zurückzuführen. Bei 11 Karambolagen war mitunfallursächlich, dass Fahrzeuglenker unter Alkoholeinfluss standen.

Erfreulich ist, dass Drogenfahrten in diesem Zusammenhang diesmal keine Rolle spielten.

Bei der PI Roth zeigt sich mit 466 Karambolagen mit Wildtieren eine Unfallhäufung. Die Wildunfälle machen somit fast 35 Prozent der gesamt Zahl aller Unfälle aus. „Dies ist eine Problematik, die wir schon seit mehreren Jahren beobachten“, erläuterte Thomas Wolf.

## **Alkohol- und Drogenfahrten**

Mehr als 80 unter Alkohol- und/oder Drogeneinfluss stehende Fahrzeugführer, wurden von der Polizei zum Glück noch so frühzeitig aus dem Verkehr gezogen, dass es erst gar nicht zu irgendwelchen Verkehrsunfällen kam, bilanziert Martin Junglas.

Bei mehr als 30 Fahrern zeigte der obligatorische Atemalkoholtest gleich über 1,1 Promille an. Sie mussten sich einer Blutentnahme unterziehen, ihren Führerschein sofort abgeben und sich in einem entsprechenden Strafverfahren verantworten. Bei etwa 20 Fahrzeuglenkern lag der Alkoholgehalt im Blut zwischen 0,5 und 1,09 Promille und damit noch im Bereich einer Verkehrsordnungswidrigkeit, die mit Bußgeld und Fahrverbot geahndet wird.

Negativ muss leider vermerkt werden, dass auch zwei Fahranfänger, für die laut Straßenverkehrsgesetz explizit die Grenze von 0,0 Promille gilt, durch Alkoholfahrten auffielen.

Positiv ist der Rückgang, der bei den Fahrten unter Drogeneinfluss zu verzeichnen ist. Nach einem starken Plus im Jahr 2018 (33) und dem erneuten Anstieg 2019 (39) hat sich die Zahl der hier auffälligen Fahrzeugführer wieder verringert. So wurden im Berichtszeitraum lediglich 29 Fahrer unter dem Einfluss von Drogen beim Führen ihres Kraftfahrzeuges zur Anzeige gebracht.

### Verkehrsunfälle mit Senioren und jungen Erwachsenen

In den letzten Jahren sind zunehmend auch Senioren, also Verkehrsteilnehmer ab 65 Jahren, in den Fokus geraten. Erfreulicherweise war ihre Beteiligung an Verkehrsunfällen 2020 rückläufig. Der Wert lag im Berichtszeitraum bei insgesamt 89 (Vorjahr: 102), wobei angemerkt werden muss, dass diese Altersgruppe auch bei über 70 Prozent der Unfälle Verursacher war.

VU "Junger Erwachsener" 18-24 Jahre	2018	2019	2020
beteiligt	128	103	83
davon Unfallverursacher	78	66	44

Positiv ist die Entwicklung der Verkehrsunfallzahlen bei den „Jungen Erwachsenen“. Sie lag im Jahr 2020 mit 83 Fällen unter dem Wert der Jahre 2018 (128) und 2019 (103).

Schulwegunfälle	2018	2019	2020
	2	2	1

Im Vergleich zu den Jahren 2018 und 2019 hat sich nur noch ein Schulwegunfall im Berichtszeitraum ereignet.

Ein 12-jähriger Junge schob sein Fahrrad in der Nürnberger Straße in Roth über einen Fußgängerüberweg an einer Lichtzeichenanlage. Ein unbekannter Autofahrer missachtete das Rotlicht und fuhr über die Fußgängerfurt. Hierbei touchierte er den Vorderreifen des Fahrrades. Der Junge stürzte und verletzte sich leicht an der rechten Hand. Der Unfallverursacher flüchtete anschließend von der Unfallstelle ohne sich um den verletzten Schüler zu kümmern.

### Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort

Die Zahl der sogenannten „Unfallfluchten“ war nach 2019 erneut rückläufig. Der PI Roth wurden im Berichtsjahr insgesamt 194 Fälle (Vorjahr 208) gemeldet, bei denen sich die Verursacher unerlaubt vom Unfallort entfernten ohne sich um eine Schadensregulierung zu kümmern. Großteils handelte es sich hierbei um kleinere oder größere Rempeler auf Parkplätzen, wie etwa an Einkaufsmärkten oder in Parkhäusern.

„Nicht unerwähnt sollte hier auch die Dunkelziffer bleiben, bei der sich die Geschädigten zwar über kleine Dellen oder Kratzer ärgern, auf eine Anzeigeerstattung aber verzichten“, stellte der Dienststellenleiter Junglas heraus.

Erfreulicherweise konnten jedoch mehr als ein Drittel der Vorfälle, nämlich insgesamt 67 Fälle, im Nachhinein noch aufgeklärt werden.

### **Resümee des Dienststellenleiters**

„Der tragische Verkehrsunfall auf der B2 bei dem vier Unfallbeteiligte ihr Leben verloren haben, der tödlich verunglückte Pedelecfahrer und der verstorbene 59 jährige Pkw-Fahrer auf der Bundesstraße 2 überschatteten das zurückliegende Jahr im Verkehrsbereich. Wir arbeiten im engen Austausch mit den Straßenverkehrsbehörden unermüdlich, um unsere Straßen sicherer zu machen und solche schweren Verkehrsunfälle soweit es irgend möglich ist zu verhindern“, äußert sich der Dienststellenleiter Martin Junglas nachdenklich.

---

Mit freundlichen Grüßen  
Netter, POK